

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1950**

104 (20.5.1950)





# Südwestdeutsche Nachrichten

**Weitergabe der Amtsvormundschaften Karlsruhe (CND).** Das Stadtyugendamt Karlsruhe beabsichtigt, die erzieherische Betreuung der unter Amtsvormundschaft stehenden Jugendlichen an die freien Wohlfahrtsverbände weiterzugeben. Es werden daher geeignete Persönlichkeiten gesucht, die sich in verantwortungsbewusster Weise der Mündel annehmen. Der gesamte Schriftverkehr mit dem Vormundschaftsgericht wird von den Wohlfahrtsverbänden übernommen.

**Kleingärtner bauen Siedlungshäuser Mannheim.** Die Bezirksgruppe Mannheim-Wallstadt der Kleingärtner und Siedler e. V. begann mit der Arbeit zu einem Siedlungsvorhaben, das zunächst 14 Doppelhäuser mit 56 Wohnungen umfassen wird. Bezirksvorsitzender W. Knapp wies auf den mühsamen Weg hin, bis der Gedanke verwirklicht werden konnte und dankte besonders der Stadtverwaltung für ihre tatkräftige Unterstützung. Als Vertreter der Stadt begrüßte Gärtners Gartenbaudirektor Busjäger die jungen Siedler und sagte ihnen jede Hilfe zu. Dann tat er in strömenden Regen den ersten Spatenstich. Ihm schlossen sich namens der katholischen Gemeinde Stadtpfarrer Kunz, namens der evangelischen Gemeinde Stadtpfarrer Gscheiden an, dann taten die zahlreich anwesenden Siedler und Gartenfreunde das gleiche. Das Gelände wurde von der evangelischen Pöge-Schönau gegen billigen Pachtzins auf 50 Jahre zur Verfügung gestellt.

**Freitod mit Rasierklinge Freiburg.** In der Zelle der Herrentoilette eines Betriebes in Neckarau wurde ein Ingenieur tot in einer Blutlache liegend aufgefunden. Der Mann hatte sich mittels einer Rasierklinge tiefe Schnitte am Hals und am Kehlkopf beigebracht von denen die Schlagader getroffen worden war. — Beim Abklopfen zweier Kesselwagen geriet ein Arbeiter zwischen die Puffer. Er trug so schwere Brustquetschungen davon, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

**Vom Schwungrad zu Tode geschleudert Bruchsal (SWK).** In der Zuckerfabrik Waghäusel wurde ein 59-jähriger Luftpumpenwart bei einer Kontrolle vom großen Schwungrad einer Maschine erfaßt und buchstäblich zu Tode geschleudert.

**2000 Pferde beim Weingartenblutritt Weingarten (ld).** Fast 2000 Reiter nahmen in 89 Gruppen an dem traditionellen „Blutritt“ teil, einer Reiterprozession, die alljährlich in der ober Schwäbischen Stadt Weingarten am Blutreitplatz veranstaltet wird. Zehntausende waren aus der näheren und weiteren Umgebung in die alte Münsterstadt gekommen, um sich das farbenprächtige Bild anzusehen. Der französische Landeskommissar Widmer und Kultusminister Dr. Sauer als Vertreter der südwestdeutschen Regierung befanden sich unter den Ehrengästen.

**Die Fünfzigjahrfeier des Schauler-Clubs Ladenburg.** Der im Mai 1900 gegründete Allgemeine Schauler-Club, Deutschlands erste Automobilisten-Vereinigung, hat seiner Jubiläumsfeier in Mannheim ein Treffen am Grab des Autofinders und Ehrenschaufelbruders Dr. h. c. Carl Benz in Ladenburg angeschlossen. Es war ein ergreifendes Bild, als Dr. Hagen, der frühere Bürgermeister von Ladenburg, und Direktor Karl Werner, der Vorsitzende des ASC, den 82-jährigen Autokonstrukteur August Horch an die letzte Ruhestätte von Carl Benz und dessen Lebensgefährtin führten. „Meinem unvergesslichen Lehrmeister“ waren die Worte, die auf der Schiette des von Dr.-Ing. h. c. Horch niedergelegten Kranzes standen. An der Feier nahen u. a. auch Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm teil.

**Motorradrennen auf dem Odenwaldring Waldbrunn.** Auf dem herrlichen, neugeschaffenen Odenwaldring findet am 2. Pfingsttag das erste Motorradrennen statt.

Die neue Rennstrecke zwischen Buchen und Muden, die mit Unterstützung des Landkreises Buchen und der Städte Waldbrunn, Muden und

Obernedorf geschaffen wurde, führt durch einen der schönsten Teile des Odenwaldes.

Das Rennen ist für Nachwuchsfahrer auf Motorrädern von 100 ccm bis 500 ccm ohne Begrenzung vorgesehen.

**Amerikanischer Köche-Präsident geehrt Baden-Baden (BD).** Der Präsident der „International Cooks Association“ in Chicago, Alfred Fries, ein gebürtiger Kehler, der in Baden-Baden weilte, wurde vom Kochverein auf einem Ehrenabend im Kurhaus zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. An dem Ehrenabend nahm auch ein Vertreter des Genfer Internationaler Köche-Verbandes teil.

**Einweihung der neuen Lourdesgrotte bei Weilersbach**

Villingen (CND). In monatelanger Kleinarbeit hat Pfarrer Heinrich Schubert gemeinsam mit seiner Pfarrgemeinde die Lourdesgrotte bei Weilersbach im Eschbachtal vergrößert. Zur Einweihung der erweiterten Grotte, bei der Dekan Max Weismann, Villingen, die Festpredigt hielt, waren rund 2000 Wallfahrer erschienen.

**Ausgebildete Ordenslehrkräfte fehlen Freiburg.** Durch den Mangel an ausgebildeten Ordenslehrkräften, der hauptsächlich durch das nationalsozialistische Verbot des Studiums von Ordensfrauen herbeigeführt worden ist, befinden sich die Ordensschulen in einer kritischen Lage. Das erzbischöfliche Ordinariat macht infolge dessen auf die Notwendigkeit aufmerksam, vor allem jüngere Kräfte für diese wichtige Arbeit zu gewinnen.

**Arbeitslosenzahlen in Südbaden im April Freiburg.** Nach dem Bericht des Landesamts Baden ist die Zahl der Arbeitslosen in Südbaden im April um 1 291 zurückgegangen, obwohl im Berichtsmonat rund 4 000 Heimatvertriebene aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen nach Baden umgesiedelt wurden. Insgesamt wurden 14 624 Arbeitslose gezählt, von denen auf die Umsiedler 2 826 entfielen.

**Etwa 12 000 Schweizer kamen zum Hebeltag Lörrach.** Zum Hebeltag in Lörrach verzehnte man einen unerwartet hohen Besuch aus der Schweizer Nachbarschaft. Mit 12 000 Besuchern kam man auf die gleiche Zahl wie aus der badischen Nachbarschaft der Stadt.

**Prof. Grimm fordert gegenseitiges Vergeben Bad Boll (wvb).** Zur Eröffnung einer Wirtschaftstagung der Evangelischen Akademie in Bad Boll sprach der bekannte Strafverteidiger und Völkerrechtslehrer Professor Dr. Grimm über das Völkerrechtsprinzip der Tabula rasa als Voraussetzung für die wirtschaftliche Wiedergesundung Europas. Professor Grimm legte dar, daß eine gerade Linie vom totalen Krieg über den totalen Zusammenbruch zur totalen Rechtsverwirrung führe. Es müsse das Prinzip der Tabula rasa, der Grundsatz des radikalen Schlußstriches, als ein seit dem weltlichen Frieden allgemein anerkannter völkerrechtlicher Grundsatz herangezogen und in Bewußtsein neu verankert werden. Dieses Prinzip sei christlich begründet. Man müsse sich Schritt für Schritt auf das Ziel des allseitigen Vergebens innerlich einstellen. Nächsten großen christlichen Bekenntnisses sei die Wirtschaft dazu berufen, dieses Ziel zu verfolgen.

## Beratungen der badischen Landessynode

Die Landessynode der badischen evangelischen Kirche war vom 12. bis 15. Mai zu einer Tagung auf dem Thomashof bei Durlach zusammengetreten. Die Synode stellte sich in Einmütigkeit hinter das „Wort vom Frieden“, das die vor kurzem in Berlin stattgefundene Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland veröffentlicht hat. Über den Verlauf der gesamtdeutschen Synode in Berlin berichteten Landesbischof D. Bender, Universitätsprofessor D. Dr. von Dietze-Freiburg und Pfarrer Hamann-Karlsruhe. Die Landessynode gedachte der vielen noch in Kriegsgefangenschaft zurückgehaltenen Männer und Frauen, unter denen sich auch noch ein badischer Pfarrer befindet.

Gegenstände der Beratungen der Synode waren bei dieser Frühjahrstagung hauptsächlich innerkirchliche Fragen (das Bekenntnis der badischen Landeskirche und die Liturgie des Gottesdienstes), über die von sachkundiger Seite einleitende Referate gehalten wurden. Ein weiterer Vortrag behandelte das Thema „Verantwortung und Aufgabe der Kirche gegenüber der öffentlichen Erziehung“. An sämtliche Vorträge schloß sich eine eingehende Aussprache an, in der die Mitglieder der Synode zu den aufgeworfenen Fragen Stellung nahmen. Die diesjährige Frühjahrssynode hat es nicht als ihre Aufgabe angesehen, Entscheidungen zu fassen und Resolutionen zu veröffentlichen, sondern in offener Aussprache über die brennenden kirchlichen Fragen zu beraten.

**Sich zweimal unter den Zug geworfen Nürtingen (Opf).** Auf der Bahnstrecke Bempflingen-Neckartallfingen warf sich eine etwa 50 Jahre alte Frau in selbstmörderischer Absicht vor einen Zug. Sie erlitt hierbei jedoch keine lebensgefährlichen Verletzungen. Noch vor dem Eintreffen der benachrichtigten Polizei- und Bahnbeamten hatte sich die Frau etwa 1 ½ km entfernt und dort sich wieder unter einen Zug geworfen. Sie war sofort tot. Die Lebensmüde konnte als eine 54-jährige ledige Hausangestellte aus Grafenberg, die ein Herz- und Nervenleiden hatte und demnächst in die Nervenklinik Tübingen eingewiesen werden sollte, identifiziert werden.

**Der Gästeturm von Crailsheim ist gerettet Crailsheim (Opf).** Das Württ. Landesamt für Denkmalpflege gab nun seine Zustimmung zur Sicherung des Weikersheimer Gästeturms, nachdem man zuerst erwogen hatte, die Ruine abzubauen. Vorgesehen ist vorläufig die Sicherung der Ruine, außerdem sollen die Durchfahrt verbreitert sowie ein Fußgängerdurchgang neben dem Turm geschaffen werden. Man wird den Turm mit einem Belvedere oder mit einer Betondecke versehen.

**Die Polizei erwischte ihn doch Göppingen (wvb).** Der dritte Göttinger Gefängnisausbrecher, Josef Gamlisch, ist jetzt von bayrischen Grenzpolizisten im Kreis Regenau festgenommen und ins Regensburger Gefängnis eingeliefert worden. Damit sind drei der vier im März aus dem Göttinger Amtsgerichtsgefängnis ausgebrochenen Häftlinge wieder eingekerkert worden. Von dem Letzten Jeygrafos fehlt bislang jede Spur. Der jetzt festgenommene Gamlisch hatte vor wenigen Tagen seiner früheren Freundin im Kreis Göttingen einen Besuch abgestattet und dabei erklärt: „Sei ohne Sorge, die Polizei erwisch mich nie.“

**Drackenloch-Viadukt nahezu wieder aufgebaut Drackenloch (wvb).** Eine der schönsten Autobahnbrücken Süddeutschlands, der Drackenloch-Viadukt auf der Schwäbischen Alb, wird voraussichtlich noch Ende dieses Monats wieder befahrbar sein. Der 200 Meter lange Viadukt war bei Kriegsende von deutschen Truppen zerstört worden. Vor Beginn der Wiederaufbauarbeiten hatten rund 10 000 cbm Trümmer und Schutt beseitigt werden müssen.

**Ulmer Altstadt wird wieder aufgebaut S. Ulm.** Der Wiederaufbau der fast völlig zerstörten Ulmer Altstadt, der die amtlichen Stellen seit langem beschäftigt, tritt jetzt in ein aktuelles Stadium. Die Bauabteilung des Gemeinderates ließ einen Bebauungsplan für die Altstadt gut und schlug dem Gemeinderat die Annahme dieses Planes vor. Auch die Bevölkerung soll im Rahmen der im Juni stattfindenden Ausstellung „Fortschritt und Aufbau“ durch Sondervorträge mit Einzelheiten des geplanten Altstadt-Aufbaues bekannt gemacht werden. — Ein besonderes Wahrzeichen der als Hauptgeschäftsstraße bekannten Ulmer Hirschstraße war seit Jahrzehnten die Hirschapotheke, die durch den Luftangriff vom 17. Dezember 1944 völlig zerstört wurde. Die seit mehr als 100 Jahren bestehende Apotheke ist nunmehr wieder aufgebaut, vergrößert und modernisiert worden und gilt als eines der schönsten Gebäude, die seit 1945 in der alten Ulmer Hirschstraße errichtet wurden.

**Aus der protestantischen Landeskirche Speyer.** Die Prüfung als Kirchenmusiker bestanden nach 3-jähriger Ausbildung in den Kursen der protestantischen Landeskirche in der Pfalz 11 Teilnehmer. Die Prüfung wurde unter Leitung von Kirchenpräsident D. Stempel durchgeführt.

Am 21. Mai veranstaltete das Pfälzische Männerwerk für Männer und Jungmänner des Dekanates Speyer, Ludwigshafen und Neustadt einen Männer- und Presbytertag, bei dem Pfarrer z. Nieden (Frankfurt) über die Fragen der Zeit sprechen wird.

**Sechs Jahrhunderte Bisiumgeschichte Speyer.** In zwei Räumen des Historischen Museums in der Pfalz wurde anläßlich der Jahreschau „Pfälzer Land — Pfälzer Arbeit“ das Diözesan-Museum durch Domkapitular Hiller eröffnet. Den Aufbau besorgten vor allem Direktor Dr. Schultz und Bistumsarchivar Letz. Das Museum enthält wertvolle Statuen und Bischofsinsignien, die ältesten stammen aus der Zeit der staufischen und salischen Kaiser. Das Museum soll die Entwicklung der Diözese Speyer in den letzten sechs Jahrhunderten möglichst lückenlos zeigen. Es ist beabsichtigt das Diözesan-Museum später in den Räumen des Domes unterzubringen. Bekanntlich gehörte zur Diözese Speyer bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts auch das rechtsrheinische Gebiet mit der Oos bei Baden-Baden als südliche Grenze.

**Den Verletzungen erliegen Bad Dürkheim.** Der auf der Staatsstraße Bad Dürkheim-Maxdorf in der des „Feuerbergs“ schwer verunglückte Kraftradfahrer, der in das Krankenhaus Bad Dürkheim eingeliefert wurde, ist dort nach wenigen Stunden seinen Verletzungen erliegen.

**Unter Alkoholeinfluß Ludwigshafen a. Rh.** Ein Schrothändler fuhr in betrunkenem Zustand mit einem unbeleuchteten Personenkraftwagen und gefährdete den übrigen Verkehr. Blutuntersuchung ergab eine Alkoholkonzentration von 2,14‰.

**Einbrecher am Werk Ludwigshafen.** In den Nachtstunden wurde in einer Filiale der Konsumgenossenschaft in der Lessingstraße eingebrochen und Lebensmittel, Spickereien, Genussmittel und Rauchwaren im Werte von 1 200 DM, sowie 232 DM in bar gestohlen. Die Diebe hatten auf der Rückseite des Gebäudes ein Gitter aus dem Fenster gelöst und waren so leicht eingedrungen.

**Durch Absturz schwer verletzt Ludwigshafen.** In einem Neubau in der Jubiläumsstraße stürzte ein 17-jähriger Lehrling in einen Lichtschacht 10 m tief ab, wobei er einen schweren Schädelbruch und verschiedene andere Verletzungen erlitt. Der Abgestürzte wurde durch die städt. Berufsfeuerwehr aus dem Lichtschacht herausgeholt und in schwer verletztem Zustande in das Krankenhaus überführt.

**Tödlich verletzt Oppau a. Rh.** Auf der Straßkreuzung Ostring—Industriestraße wurde in den Morgenstunden ein lediger, 19 Jahre alter Hilfsarbeiter von einem Lastzug überfahren und tödlich verletzt. Der junge Mann soll nach Zeugenaussagen auf seinem Fahrrad unsicher geworden sein, so daß er gegen den Anhänger des Lastzuges stieß und überfahren wurde.

**Journalistenbesuch aus Bayern Neustadt a. d. H.** Etwa 30 Vertreter der bayrischen Presse besuchten in Erwidernung einer Reise von pfälzischen Journalisten nach Bayern die verschiedenen Teile der Pfalz, vor allem Fabrikbetriebe und die Zentren des Fremdenverkehrs.

**Trennung von Partei- und Staatsämtern Neustadt a. d. H.** Die Personalunion zwischen öffentlichem Amt und Parteifunktion auf gleicher Ebene soll nicht mehr zulässig sein, so daß z. B. ein Bürgermeister nicht mehr gleichzeitig Ortsvorsitzender seiner Partei sein kann. Diesen Beschluß faßte mit knapper Mehrheit der 43. Bezirksparteitag der SPD. Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Eugen Hertel (Kaiserslautern), befürwortete den Anschluß der Pfalz an einen Südstaat. Die Ländergrenzenfrage soll auf einem außerordentlichen Parteitag erörtert werden.



„Für meinen Geschmack gibt's keine bessere...“

sagt Flugkapitän PER CHRISTIAN AAS von der Skandinavischen Fluglinie SAS

„In Europa ziehe ich die Texas vor“, erklärt Flugkapitän Per Christian Aas. „Vielleicht ist es 'drüben' etwas anderes, aber das Klima dort und hier ist sehr verschieden. Hier schmeckt mir nun mal die Texas besser und — sie bekommt mir besser. Es gibt in Europa für meinen Geschmack keine bessere Zigarette als die Texas.“

» Duft und Süsse Virginias «



